

«Jede Massage ist Kunst»

Marina bietet in Oerlikon Tantra-Massagen an. Eine richtig gute Berührung, sagt die 26-Jährige, bringe mehr Entspannung als der erholsamste Schlaf.

Mit Marina sprach Peter Aeschlimann

Marina, was ist Ihr Rezept gegen schlechte Montagslaune?

Eine halbe Stunde Yoga und danach ein Kaffee.

Wo wären Sie gerade lieber als hier?

In Südamerika oder Indien. Ich möchte reisen, die Welt kennen lernen. Prinzipiell bin ich aber sehr gerne hier.

Worauf kommt es bei Ihrem Job ganz besonders an?

Wir bieten sinnliche, tantrische Massagen an. Da braucht es Spass an der Berührung und viel Einfühlungsvermögen. Ganz wichtig ist auch die Neugier. Wenn man eine Person nicht sofort mag, hilft es, wenn man aufgeschlossen ist. Dazu braucht es innere Bereitschaft. Was auch nie schaden kann, ist eine gehörige Portion Humor.

Was ist das Schlimmste, was Ihnen in Ihrem Job passieren kann?

Menschen zu empfangen, die keinen Respekt vor mir als Masseurin haben. Ärgerlich ist auch, wenn wir einen Termin versehentlich doppelt verbuchen und dann plötzlich zwei Kunden dastehen.

Müssen Sie sich nie überwinden?

Ich arbeite selbstständig und könnte bei Antipathie immer sagen: «Tut mir leid, aber ich möchte dich nicht berühren.» Zum Glück habe ich das aber noch nie müssen.

Ist es Ihr Traumjob?

Es ist auf jeden Fall ein Traumjob. Jede Massage ist Kunst. Diese entsteht aus

Montagsfragebogen

Am Montag beginnt die Arbeitswoche. Auf der «Bellevue»-Seite beginnt der Montag mit einem Interview zum Arbeitsplatz. Wer selber einmal Auskunft geben möchte, melde sich unter bellevue@tagesanzeiger.ch.



Masseurin Marina: «Ganz wichtig ist die Neugier.» Foto: Nicola Pitaro

dem Zusammenspiel zwischen der Masseurin und dem Gast. Was dabei rauskommt, ist ein Werk des Moments.

Welche Anekdote werden Sie noch im Altersheim erzählen?

Einmal kam ein Taxifahrer und gönnte sich eine Massage. Er wollte einfach mal wissen, weshalb die Herren immer so einen zufriedenen Gesichtsausdruck haben, nachdem sie bei uns gewesen sind. Das finde ich eine sehr schöne Geschichte.

Kommen auch Frauen zur Massage?

Meistens kommen die Frauen zur Paar-massage. Im Moment sind 10 Prozent unserer Gäste weiblich. Immerhin. Wir freuen uns über jede Frau, die kommt.

Wann versenkten Sie Ihren ersten Kuss?

Im Kindergarten.

Was sagt Ihr Partner zu Ihrem Beruf?

Es ist eine Herausforderung für die Männer. Aber es gibt einen klaren Rahmen. Ich massiere, es geht ja nicht weiter. Schenken ist ein Teil von mir, ein sehr weiblicher. Ein Partner, der das nicht toll fände, würde nicht zu mir passen.

Zürich wäre eine bessere Stadt...

...wenn die Menschen ein bisschen mehr lachen würden.

Was wollen Sie uns mit auf den Weg geben?

Nehmen Sie sich mehr Zeit für die guten Dinge im Leben. Massagen zum Beispiel! Man gewinnt Kraft, wenn man sich entspannt. Das ist wie beim Yoga. Eine Massage kann einen in einen Zustand tiefer Entspannung bringen. Im Alltag erreicht man das so nicht. Auch erholsamer Schlaf bewirkt nicht das Gleiche wie eine richtig gute Berührung. Ich sehe es den Gästen an. Sie gehen hier richtig aufgeladen raus.

www.dakinimassagen.ch